IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT

Mitteilungen September 2016

Editorial

Diesmal gibt es einen bunten Strauss von Berichten über Grenzen hinweg und verschiedene Bereiche verbindend. Zum Auftakt möchten wir Euch den Aufruf zur Vorbereitung auf das nächste Internationale Lebensnetztreffen ans Herz legen – es wird ganz in der Nähe am Bodensee stattfinden. Es folgen Berichte zum diesjährigen Treffen auf der Insel Brač und zur anschliessenden Reise, zum neuen Geopunkturkreis bei den Pyramiden in Bosnien, zur Werkstatt mit Marko Pogačnik in Zürich, zum Sommertreffen für alle Geomantiegruppen der Schweiz, zu den Jahreszeiten-Heilrituale mit den Naturwesen, die Fortsetzungsgeschichte zur Schützenmatte in Bern und Erfahrungen eines OL-Läufers im Feenwald. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen und einen farbenfrohen Herbst! **Pierrette Hurni**

6. Internationales Lebensnetztreffen am Bodensee 2018

Die Reihe der Lebensnetztreffen wird weiter geführt. Das nächste Treffen wird 2018 am Bodensee stattfinden – voraussichtlich zur Zeit der Sommersonnenwende im Juni 2018. Die Vorbereitungen haben bereits mit einer Meditationsgruppe begonnen. Die Mitglieder treffen sich alle 1-2 Monate an einem Sonntagabend zur gemeinsamen Meditation. Jede Person meditiert dabei zur vereinbarten Zeit jeweils an ihrem eigenen Ort. In der ersten Meditation zeigte sich, der Bodensee empfängt uns und lädt uns Menschen ein, mit ihm zusammen zu wirken. Der Bodensee scheint ein zentrales Organ der Landschaft Europas und der Erde zu sein.

Möchtest du bei der Meditationsgruppe mitwirken? Anmeldung bei Urs Hunziker, hunzikerurs@bluewin.ch

Feiern wir unsere Ko-Kreation mit Gea – ein Netz harmonischen Handelns aus unseren Begabungen knüpfen

Unter diesem Motto fand das 5. Internationale Lebensnetztreffen vom 17.-22. Juni 2016 auf dem Gea Viva-Gelände in Milna auf der Insel Brač statt. Fünfzig TeilnehmerInnen erkundeten ihre persönliche Herangehensweise zur Geomantie, ihrer Kooperation mit den verschiedenen Ebenen der Erde mittels kreativer Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Meditationen, Erdheilungsprojekten, Arbeitsgruppen, Bewegung, Gaia Touch Übungen, Ritualen und vielem mehr. Am Treffen nahm auch Marko Pogačnik, Mitbegründer des Lebensnetzes und momentaner UN-Künstler für Frieden, teil. Das neugebaute Veranstaltungszelt war gerade groß genug, uns alle in einem Kreis sitzend aufzunehmen. Für die Mitte hatte Ivana Petan eine wunderschöne Schale getöpfert, und alle brachten einen Gegenstand aus einer Landschaft, mit der sie geomantisch arbeiten, mit.

Eröffnungszeremonie im Veranstaltungszelt

Einen Tag vor dem Treffen mussten wir einem starken Sturm trotzen und während der Konferenz gab es an einem Tag Regen, der durch das Schattennetz fiel, so dass wir uns mit Regenschirmen und -jacken versammelten. Annette Frederking, Karmit Evenzur und ich waren ein wunderbares Team und wurden von vielen anderen tatkräftig unterstützt. Die Köchin Sanja verwöhnte uns mit leckerem veganischem Essen, das sie in der Sommerküche mithilfe von Marina Petrovic und einem Helferteam zubereitete. Die Fotografen Bojan Brecelj and Hrvoje Gabrić dokumentierten das Ganze (mehr Fotos s. www.geaviva.net).

Die Drachenhöhle

Für mich war die Eröffnungszeremonie ein besonderes Erlebnis: jedes bekam ein Band und verknüpfte dies mit den anderen, indem es laut aussprach, welche Qualitäten oder Fähigkeiten es einbringt, und dann darum bat, das geschaffene Netzwerk zu segnen.
Unser Konzept war, eine gewisse Struktur zu geben, aber auch Raum für Spontaneität zu lassen. Die Themen für die kreativen Gruppen vor Ort haben wir gemeinsam festgelegt. Zum Beispiel entschied die Gruppe, die geomantische Struktur von Milna zu erkunden und Erdheilungsimpulse für das Dorf zu geben. Während des Ausflugs besuchten wir die Drachenhöhle und das frühere Kloster „Drachenhafen“, wo ein Herzchakra für die Balkanregion ist. Auf dem Weg beschäftigten wir uns mit unseren Schattenaspekten und gaben diesen in einem Ritual einen Wandlungsanstoss. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem Treffen beigetragen haben!

Sabine Engelhardt

Eine Kostprobe aus dem Programm von Gea Viva:
Göttinnenwochenende für Frauen vom 14.-16. Oktober 2016. www.geaviva.net.

Geomantische Reise in Split und Imotski mit Marko Pogačnik

Im Anschluss an das Lebensnetztreffen fand vom 22. bis 26. Juni 2016 eine dreitägige Erkundung statt. Das übergeordnete Thema war „Die Geburt der manifestierten Welt“. Wir lernten den Grossraum Split an der Grenze zu Bosnien-Herzegowina kennen und erfuhren die Verbindung zu unserer Arbeit in Brač. Die besuchten Orte gehören – zusammen mit der Insel Brač – zu einem umfangreichen Herzsystem der Erde, durch das die kreativen Impulse von Gaia an die verkörperte Welt dieses Teils von Europa gelangen.

Am ersten Tag durchstreiften wir den „Drachenrücken“ des westlich von Split gelegenen Marjan-Hügels, ein geschützter Stadtwald mit Dolmen und verschiedenen uralten Kapellen, der das Gebiet von Split mit den Urkräften der Erde, den sogenannten „Drachenkräften“, nährt. Am Nachmittag galt unser Besuch der Innenstadt mit dem von Diokletian (243-316) erbauten Palast, der die Kraft des zerfallenden, römischen Reiches hätte erneuern sollen. Der Ort des Palastes war geomantisch ausgesucht und auf dem elementaren Herzen der Region erstellt worden. Der Jupitertempel steht auf dem vitalenergetischen Zentrum, durch das wichtige Leylinien führen. Die sich paarweise gegenüberliegenden vier Tore, das Goldene, Silberne, Bronzene und Eiserne Tor, markieren die vier Himmelsrichtungen. Zudem wird der Palast von ausserhalb der Stadt gelegenen, als Pentagramm angeordneten fünf Kraftplätzen genährt, die wir am dritten Tag besuchten.

Geopunktur auf dem Gea Viva Gelände

Am zweiten Tag führte uns eine Busreise nach dem 80 km entfernten Imotski. Dort besuchten wir zwei runde, tiefe Kraterseen, den Blauen und den Roten See, Orte, die in beeindruckender Weise die elementare Präsenz von Gaia spüren lassen.
Am dritten Tag fuhren wir, wie gesagt, zu den fünf Kraftorten, zum Gripe-Plateau, einem Ort von Elementarwesen; zum Bambina Glavica-Plateau, wo es eine Verbindung zum Herzen von Gaia gibt; nach Glavicine zur beeindruckenden Megalithanlage, Fokus von kraftvollen Feenwesen, und den beiden den Hafen von Split umarmenden Steinplateaus Sustepian und Park Pomoraca.
Diese Reise und insbesondere Split und seine in den Diokletianpalast hineingebaute Innenstadt mit seinen Cafés, Restaurants, Läden und der Lebendigkeit in den verwinkelten, alten Gassen wird uns unvergesslich bleiben!

Mona Bienek

Ein neuer Geopunkturkreis bei den Pyramiden in Bosnien

2005 sind in Visoko, Bosnien-Herzegowina von Sam Osmanagich fünf (bewaldete) Pyramiden und ein dazugehöriges unterirdisches Labyrinthsystem entdeckt und seither erforscht worden: eine Sonnen-, eine Mond-, eine Liebes- und eine Drachenpyramide, sowie der so genannte Mutter-Erde-Tempel. Da der Entdecker seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt hobbymässig Pyramiden erforscht, ist er Fachmann auf diesem Gebiet. Laut den Messungen, die er veranlasst hat, handelt es sich in Bosnien um die bisher ältesten und höchsten Pyramiden der Welt. Dies wird jedoch von der gängigen Geschichtsforschung nicht anerkannt. Mitte Juli / Anfang August entstand auf dem Gelände unterhalb des Labyrinths unter der Leitung von Marko Pogačnik ein Geopunkturkreis. In 24 riesige Kalksteine aus einem bosnischen Steinbruch wurden von MitarbeiterInnen aus verschiedenen Ländern Kosmogramme eingemeisselt. Die Megalithen sind in drei Bogen aufgestellt und vermitteln holographisch folgende Botschaften:

- Die zehn im grossen, zentralen Bogen bewirken das Erwachen des Pyramidensystems von Visoko, damit es aktiv wird im aktuellen Erdwandlungsprozess.
- Der linke Bogen verkörpert die Archetypen, die in den Keramikmegalithen im Labyrinth einkodiert sind. Sie repräsentieren verschiedene Aspekte der Lebensmatrix, auf der die Gründung allen Lebens auf Erden basiert.
- Der rechte Bogen unterstützt die Rolle des Pyramidensystems in Bezug zur ganzen Erde und innerhalb des Organismus Europa.

Der neue Geopunkturkreis bei den Pyramiden von Visoko in Bosnien

Im Rahmen einer öffentlichen Werkstatt am letzten Juliwochenende arbeiteten zudem rund 50 Menschen daran, alte und neue Problematiken aufzulösen, die im Pyramidensystem noch spürbar wirksam waren.

Barbara Salome Christoffel

Zürich am Ursprung erfahren

Bei extremen Wetterbedingungen führte Marko Pogačnik vom 4.-6. März 2016 in Zürich eine Werkstatt durch, organisiert von der Gruppe Zürich „Mensch und Landschaft“. Das Zentrum von Zürich hat Marko als Mandorla wahrgenommen – eine Form, die entsteht, wenn zwei Kreise sich überschneiden. Diese schaffen mit diesem Überschneidungsfeld das Neue. Auf Zürich bezogen hat die Mandorla eine Spitze am Platzspitz, wo Sihl und Limmat ineinander fliessen, und eine Spitze im Seebecken auf der Höhe des Zürihorn. Die nördliche Spitze steht in Verbindung mit der Erdkraft von Gaia, die südliche Spitze mit der Kosmoskraft von Sophia. Beide Kräfte strömen in der Mitte spiralförmig zusammen. Diese Mitte bildet einen Ring in der Zürcher Innenstadt, gegeben durch ehemalige Kultorte, auf denen heute meist Kirchen stehen. Die Energie dieser Orte ist durch die Bebauung versperrt, und es ist daher wichtig, dass wir mit ihnen Verbindung aufnehmen und sie unsere Liebe spüren lassen, damit sie sich öffnen können und die Energie wieder fliessen kann.
Zu Beginn haben wir uns mit der Kausalebene verbunden, auf der sich die Matrix der materiellen Welt befindet. Transformation und Heilung müssen in dieser Dimension geschehen, damit sie sich in unserer sichtbaren Welt abbilden können. Anschliessend sind wir die Mandorla abgegangen, haben die Drachenkräfte vom See durch die Limmat hoch zum Platzspitz gezogen, und von dort die Energie von Gaia mit zum See genommen, um die Spirale in der Mitte zu stärken. Wir haben uns mit den Orten des Fraumünsters, der Wasserkirche, des Grossmünsters, so wie der St. Peterkirche und den Hügeln des Lindenhof- und St. Peterbergs verbunden, um zu spüren, was gebraucht wird, und um sie zu beleben.

An der Werkstatt in Zürich mit Marko Pogacnik

Am Seebecken war es Marko ein grosses Anliegen, die gemeinschaftlichen Kräfte zu stärken. Er nannte es den binären Code. In unserer Gesellschaft würden diese Kräfte dualistisch gedeutet, was sich in Konkurrenz äussere – also mehr in einem Gegeneinander als in einem Miteinander. Der Handlungs- und Wandlungsbedarf in Bezug auf diesen binären Code war am stärksten im See, wo Marko traumatische Erfahrungen aus der Zeit der Wandlung der Erde vom Wasser- zum Erdelement (Atlantis) wahrnahm. Dies führte dazu, dass wir eine Woche später noch eine abschliessende, gemeinsame Übung (auf telepathischer Ebene) durchgeführt haben, um die Kräfte im See, die sich nicht gewandelt hatten, zu transformieren. Zur Werkstatt ist eine Gaia Touch Übung entstanden, die die Zürcher Mandorla abbildet und die Marko nun Zürcher Übung nennt (www.gaia-touch.info).

Kerstin A. Paul

Sommertreffen für alle Geomantiegruppen im Seeland

Helgard Zeh von der Geomantiegruppe Bern und Hansruedi Kurmann von Im-Puls Landschaft organisierten ein Treffen für alle Gruppen, wie wir es früher alljährlich getan haben. Wir wollten auch etwas für die Stelen im Seeland tun. Vor 22 Jahren hat Marko Pogačnik angefangen, hier zu arbeiten, und es waren 22 Menschen, die sich aus verschiedensten Gegenden der Schweiz in Ins zusammen fanden, um am 23. Juli 2016 bei wechselhaftem Wetter nach Erlach zu wandern.
Wir besuchten die drei Stelen in Ins, eine im Rosenhof der ehemaligen Schlösslischule und zwei auf dem Jodel. Alle drei dienen der Stärkung von zwei Kraft-Leylinien. Die eine entspringt in Türnich bei Köln und verläuft Richtung Turin, die andere im Neuenburgersee bei La Têne und läuft Richtung Moskau. Zur besseren Anbindung dieser Stelen an die Weltenachse auf der St. Petersinsel tönten wir bei der oberen Stele auf dem Jodel, von wo aus man einen grandiosen Blicke auf alle drei Seen, Murten-, Neuenburger- und Bielersee hat.
Danach durchquerten wir die Ebene zwischen Jodel und Jolimont, um die Stele bei der Feuerstelle oberhalb von Tschugg aufzusuchen. Sie steht auf dem Herzplatz der Gegend und lud uns ein, mit ihm in Gedanken die Welt zu umarmen und seine liebevolle Energie ausströmen zu lassen. Wir wanderten der Flanke des Jolimont entlang

nach Erlach und genossen nach der Hitze der offenen Ebene die Kühle des Waldes mit seinen kraftvollen Bäumen. Beim kleinen Park hinter dem Schloss begrüssten wir die Stele, die dem roten Aspekt der Göttin des Seelandes gewidmet ist. Hier tönten wir nochmal, um die Verbindung aller Stelen untereinander zu stärken, bevor wir uns – nach der einzigen Regendusche dieses Tages – am Strand von Erlach bei der Stele, welche auf der Türnicher-Leylinie steht, verabschiedeten.
Ich fand es eindrücklich, wie eindeutig sich die verschiedenen Ebenen unterschieden: bei den Stelen auf den Leylinien hatte ich eine rein körperliche Empfindung. Bei der Stele beim Herzplatz öffnete sich mein Herzraum und es berührte mich gefühlsmässig. Bei der Stele der Göttin durchströmte mich eine Empfindung sehr feiner Art, wie wenn mich ein Wesen kosmischer Weite durchdringen würde. Der Abschluss bei der Stele am Strand war perfekt, um uns wieder ganz in unsern Körper zurückzuholen. Gleichzeitig schloss sich der Bogen zu den am Anfang besuchten Stelen, die ja wie diese auf den Leylinien stehen. Die Kosmogramme der Stelen, die wir besucht haben, sind in der Einladung abgebildet, die ihr auf unserer Homepage unter Gruppe Bern findet.

Pierrette Hurni

Jahreszeiten-Heilrituale mit den Naturwesen

Sommerbegrüssen für Feuer und Feuerwesen am 18. Juni 2016

Bei regenfreiem Wetter, für diesen Juni eine grosse Ausnahme, stimmte sich die Gruppe an einem lauschigen Plätzchen bei der Michaelskirche in Bremgarten durch ein Rasselritual, geleitet von Beat Rihm, auf den Ort, den Tag und die Gruppe ein. Nach Vokal/Konsonanten-Tönen und „wecken“ der weiblichen Chakren bzw. Elementepunkte, liessen wir die verschiedenen Feuerresonanzrhythmen auf uns wirken und gingen dann individuell, wohin es uns hinzog, um unsere Fragen zu stellen und wahrzunehmen.

Eine Frage war: wieso dominiert so viel Wasser diesen Sommer? Es kam sofort die Antwort: Das Wasser hilft, dass die Menschen den Anschluss an den „Fluss des Lebens“ wieder finden, da in ihren Alltagsaktivitäten die Tendenz besteht, zu vertrocknen und sich der Natur zu entfremden. Wasser hilft, sich wieder mit der Herzsphäre, dem höheren Selbst, zu verbinden. Die Schafgarben am Ort schienen mir so rein (weiss/rosa, das aetherische Öl blau) und in der Heilwirkung auf den Darm Voraussetzungen zu schaffen, dass unser Denken rein und klar sein kann.
Jemandem, der früher unweit des Platzes wohnte, kamen Erinnerungen hoch und Heilendes konnte in Gang kommen. Jemand entdeckte das Grab eines Kindes, welches nur ein Jahr lebte. Es kam über einen Regenwurm, der kurz aus der Erde auftauchte und wieder abtauchte, zu einer geheimnisvollen Begegnung wie einem Gruss ihrer Seele. Es schien wie das Pendel in Momo’s Herztempel: Seelen kommen, Seelen gehen (Michael Ende). Jemand fühlte sich zum ersten Mal auf einem Friedhof wohl. Es hat schöne Grabsteine mit wunderbaren Symbolen, die Anlage ist wie ein Labyrinth angelegt. Bei der Alpha-Omega-Skulptur ist speziell, dass das Omega oben eine Öffnung hat. Stark war auch das Erleben der Aare, der Fluss weicht allen Hindernissen elegant aus, aber fliesst… das könnte ein Vorbild sein.

„De isch de gäng no wyt uf ds Guggershörnli“ – zum Herbstbeginn für Luft und Luftwesen

Am 28. August 2016 machten wir uns bei wolkenlosem Himmel auf den Weg zum Guggershörnli, welches durch die tragische Liebesgeschichte vom Vreneli u Hansjoggeli vo Guggisberg berühmt wurde. Die Aussicht war atemberaubend, und wir genossen einen kurzen Moment von Stille, bevor eine grosse Gruppe älterer Menschen mit Lärm und Gesang, dem Guggisbergerlied eben, uns vom Gipfel vertrieb.
Nach Einstimmung mit Rhythmen und Tönen am Waldrand, wo Kuhglockengeläut unser Tun beflügelte, versuchten wir trotz enormer Wärme auf dem Rückweg mit den Luft/Lichtwesen (Sylphen, Feen, Devas) in Kontakt zu kommen und suchend und lauschend zu erfragen, was wir beitragen können zur Harmonisierung der Naturkräfte, und genossen den Abstieg im Schatten der Bäume. Eine weitere angemeldete Teilnehmerin hatte den Zug verpasst, hörte unser Rasselritual von ferne und wanderte dafür nach Schwarzenburg zurück.

Regula Berger

Aufblühen der Schützenmatte in Bern

Installation für das VEZ

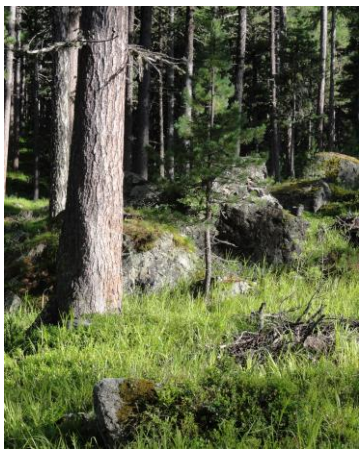
Die Geomantiegruppe Bern ist auch dieses Jahr im Rahmen des NEUstadtLab aktiv. Dieses findet unter dem Motto „Splendid Playground“ seit Anfang August bis 25. September auf der Schützenmatte statt. Wir haben unseren ehrgeizigen Zeitplan zwar nicht einhalten können, doch wir haben es geschafft, dass die Installation aus Holz zum Veranschaulichen des Vitalenergetischen Zentrums (VEZ), umrahmt von zwei Infoplakatständern, seit Ende August aufgestellt ist. Am Geomantie-treffen vom 25. August haben wir zudem versucht, kleinräumige geomantische Systeme der Schützenmatte zu finden. Zu siebt liessen wir uns auf dieses Experiment ein, als Gast mit dabei der Präsident des Vereins für Radiästhesie und Geobiologie Bern Dani Linder. Trotz der schwierigen Verhältnisse – der Platz ist zwar autofrei, dafür möbliert mit Bars und Bühnen und wird rege bespielt – gelingt es uns, einiges ausfindig zu machen: zwei Bereiche, wo sich die Ausstrahlung stärker anfühlt, ohne dass wir sie genauer beschreiben können, eine vom VEZ herkommende Linie und einen Punkt, wo eine nach oben ziehende Kraft wirkt – ein Engelfokus oder drittes Auge? Dani identifiziert die Linie als Global-gitternetzlinie und den Punkt als Kreuzung zweier solcher Linien. Am meisten überrascht sind wir von seinen Messungen bei der Linde direkt vor der Reitschule – auch für ihn ein unglaubliches Ergebnis von 80‘000 Boviseinheiten. Als wir wahrnehmend unter der Eisenbahnbrücke hindurch am VEZ vorbei gehen, finden wir alle, dass es sich so stark wie nie zuvor anfühlt. Die Bovismessung ergibt 55‘000!
Ermutigt durch diese Erfahrungen wollen wir am Geomantieabend vom 15. September weiterforschen und unsere Entdeckungen vertiefen. Den anregenden Austausch mit den Radiästheten würden wir sehr gerne fortführen.

Pierrette Hurni

Profi

Ein OL-Läufer im Feenwald

Das Oberengadin ist bekannt für seine schönen Wälder mit Lärchen, Föhren und Arven, grossen, aber auch kleinen verwunschenen Seen inmitten einer herrlichen Bergwelt. In diesen Wäldern wurden im Juli während einer Woche verschiedene Orientierungsläufe veranstaltet, mit LäuferInnen aus vielen Nationen. Der God da Staz oder auch Stazerwald genannt ist bei uns OL-Läufern sehr beliebt, ein richtiger Märchen- oder gar Feenwald? Läuferisch sehr anspruchsvoll und orientierungstechnisch schwierig, mit Kuppen, steilen Hügeln, grossen Steinen, feinem Grasbewuchs, aber ohne Dornen, einfach wunderbar!



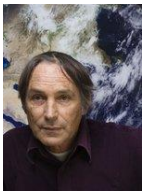
Da stehe ich nun am Start dieses OL`s und denke, und wenn ich die Waldwesen um Unterstützung bitten würde? Ich begrüsse also alle Engel, Faune, Feen, Elementarwesen, Zwerge, Baum- und Steinwesen und Bäume und bitte sie alle, mir zu helfen, alle OL-Posten gut und rasch zu finden.
Ab geht`s in den Wald. Die ersten Posten finde ich recht gut, aber auch solche von anderen Kategorien, im Bereich von Posten 6 irre ich sogar zuerst zu vier andern Posten, die in der Nähe stehen. Und so geht es weiter bis ins Ziel. So viele Posten habe ich noch nie gefunden! Aber eben, nur ein Teil davon war für meine Bahn. Und so hatte ich wohl ein schönes Erlebnis im Wald, aber das Ergebnis an sich war gar nicht optimal. Was war da eigentlich los? Meine Helfer haben mir zwar toll geholfen, mir viele OL-Posten „gezeigt“, aber auch die, welche gar nicht für mich bestimmt waren.
Ein paar Tage und OL-Läufe später fand der Schlusslauf auch wieder in einem speziell schönen Wald bei Sils-Maria statt. Ob ich`s noch einmal versuche, mit der Bitte um Unterstützung? So begrüsse ich vor dem Start alle und bitte sie, mich zu unterstützen, dass ich die Posten rasch und gut finde, aber nun mit dem ganz klaren Auftrag, mich nur die OL-Posten, die auf meiner Karte eingezeichnet sind, in der richtigen Reihenfolge so direkt wie möglich anlaufen zu lassen – keine Posten der anderen Kategorien! Und siehe da: mein bestes Resultat der insgesamt 6 Läufe! Ich habe alle meine Posten direkt und rasch gefunden. Danke. Klar miteinander kommunizieren, das ist`s!!

Urs Schenkel

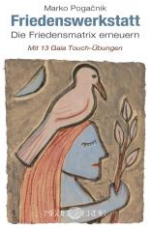
Lebensnetz Geomantie Wandlung

***Lebensnetz* Geomantie und Wandlung – *Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch.* www.lebensnetz-geomantie.de**
Die monatlichen Meditationen, vierteljährlichen „Geomantie – WerWoWasWie"-Veranstaltungshinweise etc. erhältlich bei: meditation@lebensnetz-geomantie.de.

Hinweise



Frieden mit der Erde – Frieden unter Menschen: Erneuerung der Friedensmatrix
Friedenswerkstatt mit Marko Pogačnik in Bremen: 28.-30. Oktober 2016
Lasst uns künstlerisch kreativ an der Erneuerung der kosmischen Friedensmatrix arbeiten! Gemeinsam Impulse der Wandlung in Gang setzen, neue Zugänge zum Friedensthema ausarbeiten, Gaia Touch Übungen, Meditationen und Rituale als Gruppe ausführen.
Anmeldung: friedenswerkstatt_bremen@web.de



Friedenswerkstatt DVD-Paket, bestellen bei: Neue Weltsicht Verlag / Videoproduktion, Schilteckstr. 7, DE–78713 Schramberg, E-mail: bestellung@neue-weltsicht.de
Marko Pogačnik: Friedenswerkstatt – Die Friedensmatrix erneuern.
Mit 13 Gaia Touch-Übungen. Neue Erde Verlag 2016, ISBN 978-3-89060-690-3

13 Schritte, um den eigenen Kern für den Sturm des Umbruches zu stärken
Eine innere Reise durch die Heilige Zeit vom 24. Dez. 2016 – 6. Jan. 2017, angeboten von Ana Pogačnik und Thomas von Rottenburg. Anleitungen bestehend aus 13 Texten/Meditation, ätherischen Ölen und Zeichnungen für die persönliche innere Arbeit zu Hause werden per Post zugeschickt. Info/Anm.: ana.pogacnik@freenet.de
„Es ist so aufgebaut, dass jeder für sich zuhause durch den Prozess gehen kann, dass wir aber durch das gemeinsame Tun zusammen einen tragenden Raum bilden und halten. Es geht um persönliche innere Schritte in dieser besonderen Zeit, die jeden Tag auch in Impulse für das Kollektive übersetzt werden."

Seminarprogramm von Marko und von Ana Pogačnik für den deutschsprachigen Raum erhältlich bei:
Marko Pogačnik, marko.pogacnik1@siol.net, www.markopogacnik.com
Ana Pogačnik, ana.pogacnik@freenet.de, www.ana-pogacnik.com. Sempas 160, SI–5261 Sempas, Slovenija

Verbindung mit dem höheren Selbst und Erleben von Elementarwesen und Kraftorten
Meditationskurs und geomantische Exkursionen auf Lanzarote vom 16.-24. Februar 2017
Agnes Hardorp, Thomas Mayer, thomas.mayer@geistesforschung.org, www.anthroposophische-meditation.de

Beschauliche Herbstwanderung im Naturparadies Moosalp (Wallis): Fr., 7. Okt. 2016 mit Margarita del Sol. „Ich führe kleine Gruppen in achtsamen Wanderungen an energetisch starke Orte. Im Vordergrund steht nicht die sportliche Leistung, sondern es geht darum, sich selbst zu begegnen und mit allen Sinnen unsere Verbundenheit zu erfahren mit allem was ist." Info/Anm.: www.margaritadelsol.ch

Engelsingen mit Christine Schwaninger Sieber, Klangschöpferin
Dienstag, 27. Sept., 11. Okt. und 1. Nov. 2016, 19-21 h im Netzpunkt Zimlisberg und Freitag, 21. Okt., 25. Nov. und 23. Dez. 2016, 15-17 h in Fraubrunnen. Diese drei Daten bilden einen Zyklus und können nicht einzeln besucht werden. Weitere Info: www.stimmedesherzens.ch

Klangkeller Bern – ein Raum der stillen Töne. Junkerngasse 43, Bern.
19. Okt. 2016 19.30-21 h: Klangbad zum Entspannen und Auftanken, Klangkeller-Team.
Das reichhaltige Programm finden Sie auf: **www.klangkeller-bern.ch**
Info per Telefon: Monica Cloetta 031 839 37 68 und Regula Gerber 031 951 49 57

Rundgänge zur Stadtgeschichte und Geomantie der Stadt Bern
Wir erkunden zusammen die geomantischen Orte und Systeme in der Altstadt im Zusammenhang mit der Stadtgeschichte von Bern (Unesco-Welterbe).
Info/Anm.: Urs Schenkel, Bauberatung, Feng Shui, Geomantie, Oberfeldweg 13 c, 3322 Mattstetten, 031 859 33 48, urs.schenkel@bluewin.ch

Geomantiegruppen

Im-Puls Landschaft

Treffen in der Landschaft 2016

Samstag, 10. Sept. Geomantische Wanderung Jolimont, mit Hansruedi Kurmann, hr.kurmann@besonet.ch

Sonntag, 16. Okt. Geomantische Wanderung Mutzgraben plus… mit Ruth Plüss, 062 961 74 16, Claudia Böni Glatz, c.boeniglatz@gmx.ch

Unsere Treffen sind offen für Mann und Frau und kostenlos. Es ist möglich, einzeln oder wiederholt daran teilzunehmen. Es kann Programmänderungen geben. Die detaillierte Einladung erfolgt per Mail ca. zwei Wochen vor dem jeweiligen Anlass. Sind Sie neu daran interessiert, melden Sie sich bei Pierre Berchier – **pierre.berchier@gmx.ch**. Vorschläge für Geomantienachmittage oder -abende nehmen wir gerne an!

Gruppe Bern – Treffen 2016 und 2017

Donnerstag, 15. Sept. Schützenmatte (NEUstadtLab)
Donnerstag, 20. Okt. Stiftsgarten beim Münster
Donnerstag, 17. Nov. Einsteigerabend
Donnerstag, 15. Dez. Lichterfest
Daten 2017: 19. Jan., 16. Feb., 16. März

Wir treffen uns einmal im Monat, donnerstags um 18.30 h. Die Einladung zum kommenden Treffen und das Protokoll des letzten Treffens verschicken wir eine Woche vorher. Alle Protokolle auf **www.geomantiegruppen.ch/Gruppen/Bern**

Kontakt: geomantie.bern@bluemail.ch. Urs Schenkel, Oberfeldweg 13 c, 3322 Mattstetten, 031 859 33 48

„Mensch und Landschaft" Gruppe Zürich

Für 2016 haben wir 7 Treffen geplant. Wir werden Impulse aus der Werkstatt mit Marko Pogačnik von Anfang März auf den folgenden Rundgängen aufnehmen. Neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen.
Treffen jeweils samstags um 14 h auf dem Lindenhof: 24. Sept., 29. Okt. 2016
Kontakt: Hugo Stahel, 062 777 26 51, hugostahel@hotmail.com

Gruppe Naturwesen: Jahreszeiten-Heilrituale mit Regula Berger und Beat Rihm
Winterbeginn (Erdwesen): Samstag, 19. Nov. 2016, Frühlingsbeginn (Wasserwesen): im Feb. 2017.
Info/Anm.: Regula Berger, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch; www.kalliope.ch

Ticino – Elisabeth Noseda, 6900 Lugano-Massagno, 079 754 69 33, info.ita@bioenergetica.ch

Bodensee – Ursula Contardo, 8594 Güttingen. 071 695 21 16, qi-quelle@bluewin.ch

Innerschweiz – Sandra Halter-Götz, 6055 Alpnach-Dorf, 041 661 10 20, kontakt@freeart-geomantie.com

Um die zweimal im Jahr erscheinenden Mitteilungen zu erhalten, bitte Adresse (mit Tel. und **Mail**) bei Pierrette Hurni (s. oben) melden, ebenfalls allfällige Adressänderungen.
Um die laufenden Detailinformationen zu den Gruppentreffen zu erhalten, sich bitte bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen direkt melden.

Redaktion der Mitteilungen: Urs Schenkel und Pierrette Hurni
Koordination (Allgem. Infos, Adress- + Kassenverwaltung: PC 60-143730-5): Pierrette Hurni, Kirchstr. 116, 3084 Wabern, 031 972 02 95, pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch, Homepage: **www.geomantiegruppen.ch**